



projektträger
jülich

Geschäftsbericht 2024



Gemeinsam für Innovationen,
die wirken

Unsere Auftraggebenden

Auftraggebende auf Bundesebene

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Bundesministerium für Verkehr (BMV)

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN)

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)

GKV-Spitzenverband

Robert Koch-Institut (RKI)

Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren

Auftraggebende auf Landesebene

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE)

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS)

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV)

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBD)

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI)

SozialstiftungNRW

Baden-Württemberg Stiftung

Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (STMWI)

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz (MWVLW)

Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern (LAIV-MV)

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU)

Auftraggebende der Europäischen Kommission

Europäische Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt (CINEA)

Generaldirektion Energie (GD ENER)

Europäische Exekutivagentur für Gesundheit und Digitales (HaDEA)

Europäische Exekutivagentur für die Forschung (REA)

Joint Research Centre (JRC)

Geschäftsbericht 2024



Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Jahr darf ich Ihnen erstmalig als neue Leiterin des Projektträgers Jülich (PtJ) den Geschäftsbericht für das vergangene Jahr vorlegen. Ich übernehme PtJ in spannenden und zugleich herausfordernden Zeiten, die von uns allen das Beschreiten neuer Wege verlangen, auch in Forschung, Entwicklung und Innovation.

Mehr Tempo machen in der Forschungs- und Innovationsförderung: Das möchte die neue Bundesregierung, das möchten wir bei PtJ – und dafür braucht es vereinfachte Förderverfahren und schlanke Prozesse. Ein Innovationsfreiheitsgesetz soll kommen! Das begrüßen wir ausdrücklich. Wie Vereinfachung in der Praxis funktioniert, haben wir im vergangenen Jahr bereits mit den *Innovationssprints* für das Bundesforschungsministerium eindrucksvoll gezeigt. Wo immer es möglich ist, treiben wir die Automatisierung und Digitalisierung unserer Prozesse konsequent voran. Seit 2024 arbeiten wir im Bundesgeschäft ausschließlich mit der elektronischen Akte.

Seit 50 Jahren gestalten wir als Projektträger die Forschungs- und Innovationslandschaft Deutschlands maßgeblich mit. Darauf sind wir sehr stolz und wollen auch in Zukunft Verantwortung übernehmen. Mit unserer langjährigen Expertise in zentralen Schlüsseltechnologiebereichen und vielfältigen Förderformaten

unterstützen wir die neue Bundesregierung tatkräftig bei der Umsetzung ihrer geplanten Hightech-Agenda. Gleiches gilt für den beschleunigten Transfer von der Grundlagenforschung in die Anwendung.

So sollen etwa Gründungen in Deutschland zukünftig noch stärker und schneller gefördert werden. PtJ ist im Rahmen des Förderprogramms *EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft* im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums seit vielen Jahren an der Förderung von Start-ups beteiligt. Im März 2024 ist mit den *EXIST Startup Factories* ein neuer Leuchtturmwettbewerb hinzugekommen. Mit dem im Oktober evaluierten *Gründungsstipendium.NRW* haben wir im Land Nordrhein-Westfalen inzwischen mehr als 4.000 Gründer:innen begleitet.

Neben der Forschungsförderung auf Bundes- und Landesebene setzen wir seit jeher auch europäische Förderinstrumente um. Im Juli 2024 sind *23 Important Projects of Common European Interest (IPCEI)* im Bereich Wasserstoff gestartet – sie bilden ein wichtiges Fundament für die Transformation unserer Wirtschaft.

In unserem Jubiläumsjahr 2024 haben wir ein Fördervolumen von fast 4,3 Milliarden Euro betreut – ein neuer Rekord. Diesen verdanken wir

unseren über 1.600 Mitarbeitenden an vier Standorten. Jede und jeder Einzelne bringt sich tagtäglich mit Fachkompetenz und Engagement ein, um unsere Auftraggebenden bei der Erreichung ihrer förder- und innovationspolitischen Ziele zu unterstützen – weit über die klassische Projektförderung hinaus. Sie alle machen PtJ zu einem verlässlichen und führenden Projektträger Deutschlands. Ich freue mich, mit diesem starken Team auch in den kommenden Jahren die Forschungs- und Innovationslandschaft aktiv mitzugestalten.

Ausgewählte Highlights unserer Arbeit im Jahr 2024 finden Sie auf den kommenden Seiten. Und für alle, die mehr über unsere Arbeit wissen wollen: Spannende Einblicke gibt es auch auf unserem LinkedIn-Kanal.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!



Daniela Wirtz
Leiterin des Projektträgers Jülich



Das Umweltmanagementsystem ist 2024 validiert worden; 2025 wurden wir in das EMAS-Register aufgenommen.



Das Qualitätsmanagementsystem des Projektträgers Jülich ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.



Das Informationssicherheitsmanagementsystem ist zertifiziert nach ISO 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz.

Inhalt

PtJ im Jahr 2024	9	Leistungen und Kompetenzen	43
Unser Profil	10	Unsere Leistungen	44
Das Geschäftsjahr 2024 im Überblick	12		
Geschäftsfelder	17	50 Jahre PtJ	47
Energie und Klima	18	Unser Jubiläumsjahr	48
Drei Fragen an Geschäftsfeldleiter Dr. Dirk Bessau	20	Beratungseinrichtungen	51
Nachhaltige Entwicklung und Innovation	22	Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes	52
Drei Fragen an Geschäftsfeldleiter Michael Weber	24	Nationale Kontaktstellen	53
Forschung und Gesellschaft NRW	26	Europäisches Forschungsmanagement	54
Drei Fragen an Geschäftsfeldleiterin Daniela Wirtz	28		
Highlights	31	Organisationsstruktur	56
		Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit	57
		Impressum	58





PtJ im Jahr 2024

Seit über 50 Jahren bringen wir Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen, um Forschung und Fortschritt zu fördern. Wir identifizieren effektive Förderinstrumente und setzen damit politische Vorgaben in wirkungsvolle Projekte um. Die Projekte begleiten wir von der Idee bis zur Marktreife und tragen dazu bei, Innovationen in der Gesellschaft zu verankern.

Wir profitieren von den fachlichen und methodischen Kompetenzen unserer Teams. Unser Wissen macht uns zu viel gefragten Expert:innen und Berater:innen rund um die Projektförderung. Im Jahr 2024 haben wir unsere Expertise genutzt, um entscheidende Impulse für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft zu setzen.

Unser Profil

Als einer der führenden Projektträger Deutschlands gestalten wir aktiv die Zukunft. Gemeinsam mit Bundes- und Landesministerien, Bundesbehörden, Stiftungen und der Europäischen Kommission treiben wir förderpolitische Ziele voran. Wir setzen Forschungs- und Förderprogramme um und ermöglichen innovative Lösungen für die Herausforderungen unserer Gesellschaft. Das macht uns zu einem starken Partner von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass öffentliche Fördergelder gezielt und wirkungsvoll, zugleich rechtssicher und effizient eingesetzt werden. Dabei handeln wir unabhängig, neutral und frei von wirtschaftlichen Interessen. Gut vernetzt gestalten wir damit das nationale und internationale Forschungs- und Innovationssystem mit. In einem breiten wissenschaftlichen Spektrum zu Hause, denken wir Entwicklungslinien stets als Ganzes – von der Grundlagenforschung über die Anwendung bis hin zum Transfer.

Unsere Zertifizierungen im Bereich Qualitätsmanagement und Informationssicherheitsmanagement sind mehr als nur Nachweise: Sie stehen für unser kompromissloses Engagement, höchste Standards zu setzen und absolute Zuverlässigkeit zu bieten. So garantieren wir effiziente, sichere und technologisch führende Prozesse. Mit unserer Nachhaltigkeitszertifizierung übernehmen wir Verantwortung für die Umwelt und leben, was wir fördern – Tag für Tag.

Unsere Stärke? Unsere Vielfalt! Über 1.600 engagierte Kolleg:innen bringen ihre Erfahrungen, Kompetenzen und Perspektiven ein. Das macht uns einzigartig. Unser gemeinsames Engagement verbindet uns – über drei Geschäftsfelder, vier Standorte und inzwischen mehr als fünf Jahrzehnte hinweg. Gemeinsam bewegen wir Großes: Mit Verantwortung und Leidenschaft treiben wir den Fortschritt unserer Gesellschaft voran.

Mitarbeitende an unseren vier Standorten

54

Standort Rostock

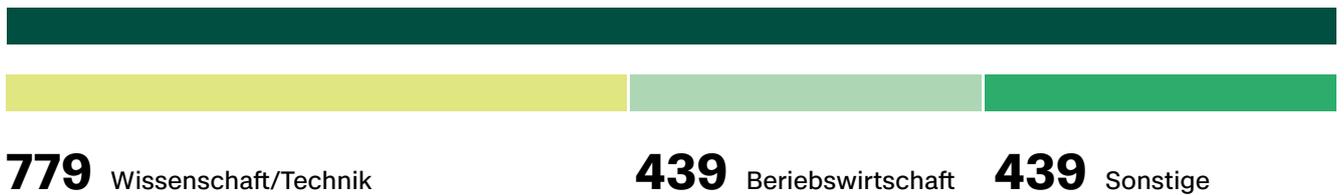
32

Standort Bonn



Gesamtzahl der Mitarbeitenden und deren Zuordnung zu den Funktionsbereichen

 **1.657** Mitarbeitende



543
Standort Berlin

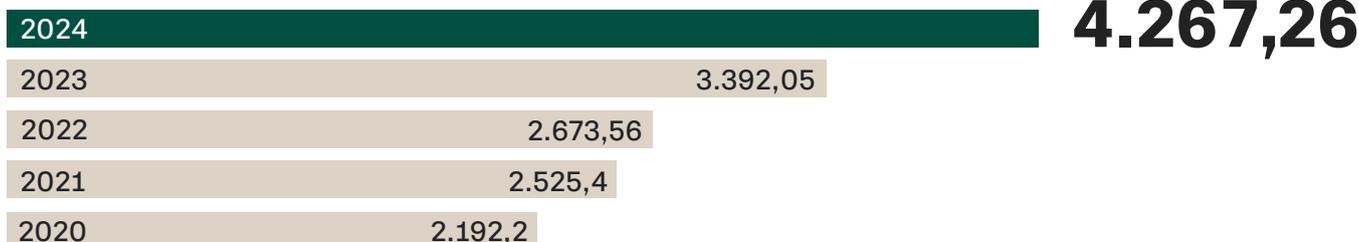
1.028
Standort Jülich



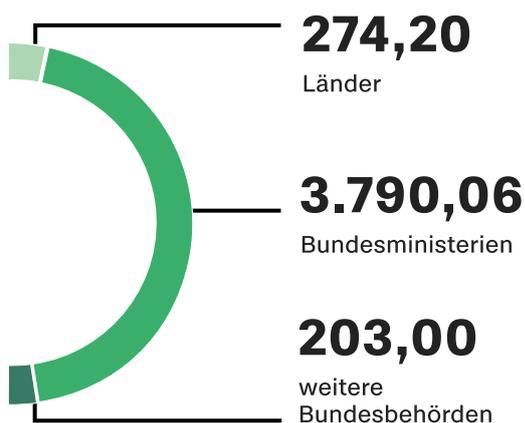
Das Geschäftsjahr 2024 im Überblick



Ausgezahlte Fördermittel in Millionen Euro

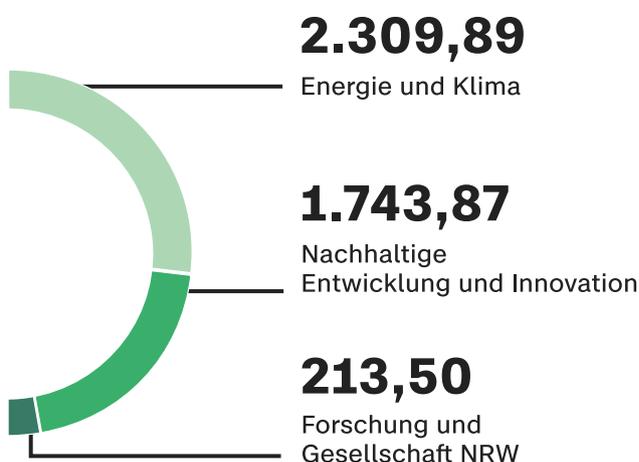


Fördervolumen anteilig nach Auftraggebenden



Im Geschäftsjahr 2024 haben wir ein Fördervolumen von insgesamt rund 4.267 Millionen Euro und mehr als 29.500 laufende Vorhaben betreut. Davon entfielen etwa 22.157 Vorhaben mit einem Fördervolumen von rund 3.790 Millionen Euro auf Programme verschiedener Bundesministerien. Für weitere Bundesbehörden wurden 1.242 Vorhaben mit einem Fördervolumen in Höhe von 203 Millionen Euro umgesetzt. Programme der Bundesländer machten 6.108 Vorhaben mit einem Fördervolumen von rund 274 Millionen Euro aus.

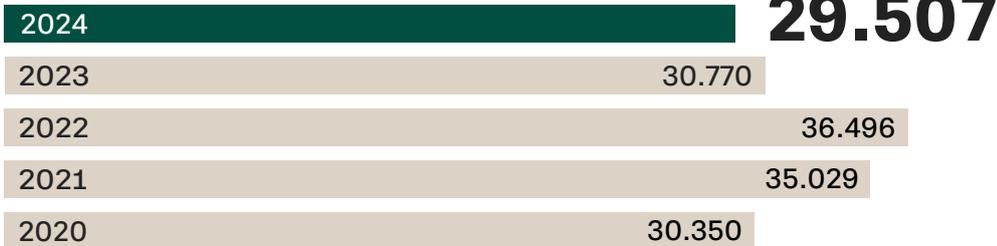
Fördervolumen anteilig nach Geschäftsfeldern



Im Geschäftsfeld *Energie und Klima* wurden 7.810 Vorhaben mit einem Fördervolumen von fast 2.310 Millionen Euro betreut, im Geschäftsfeld *Nachhaltige Entwicklung und Innovation* 16.373 Vorhaben mit einem Fördervolumen von fast 1.744 Millionen Euro und im Geschäftsfeld *Forschung und Gesellschaft NRW* 5.324 Vorhaben mit einem Fördervolumen von rund 213 Millionen Euro.



Laufende Vorhaben



Von den 29.507 laufenden Vorhaben wurden rund 8.000 im Jahr 2024 neu bewilligt.

Mehr als 18.000 davon sind Verbundvorhaben. Hier bündeln unterschiedliche Akteur:innen aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ihre Expertise, um gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Die Verbundforschung bietet zudem

eine wichtige Plattform auch für die Kooperation von ansonsten miteinander im Wettbewerb stehenden Akteur:innen. Sie forschen hier gemeinsam an den besten Lösungen.

Unter den 29.507 laufenden Vorhaben im Jahr 2024 waren unter anderem:



6.084

Vorhaben an Hochschulen



11.505

Vorhaben in kleinen und mittleren Unternehmen



3.785

Vorhaben in Großunternehmen



1.886

Vorhaben an öffentlichen Einrichtungen

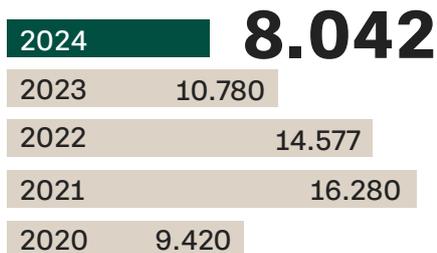


3.841

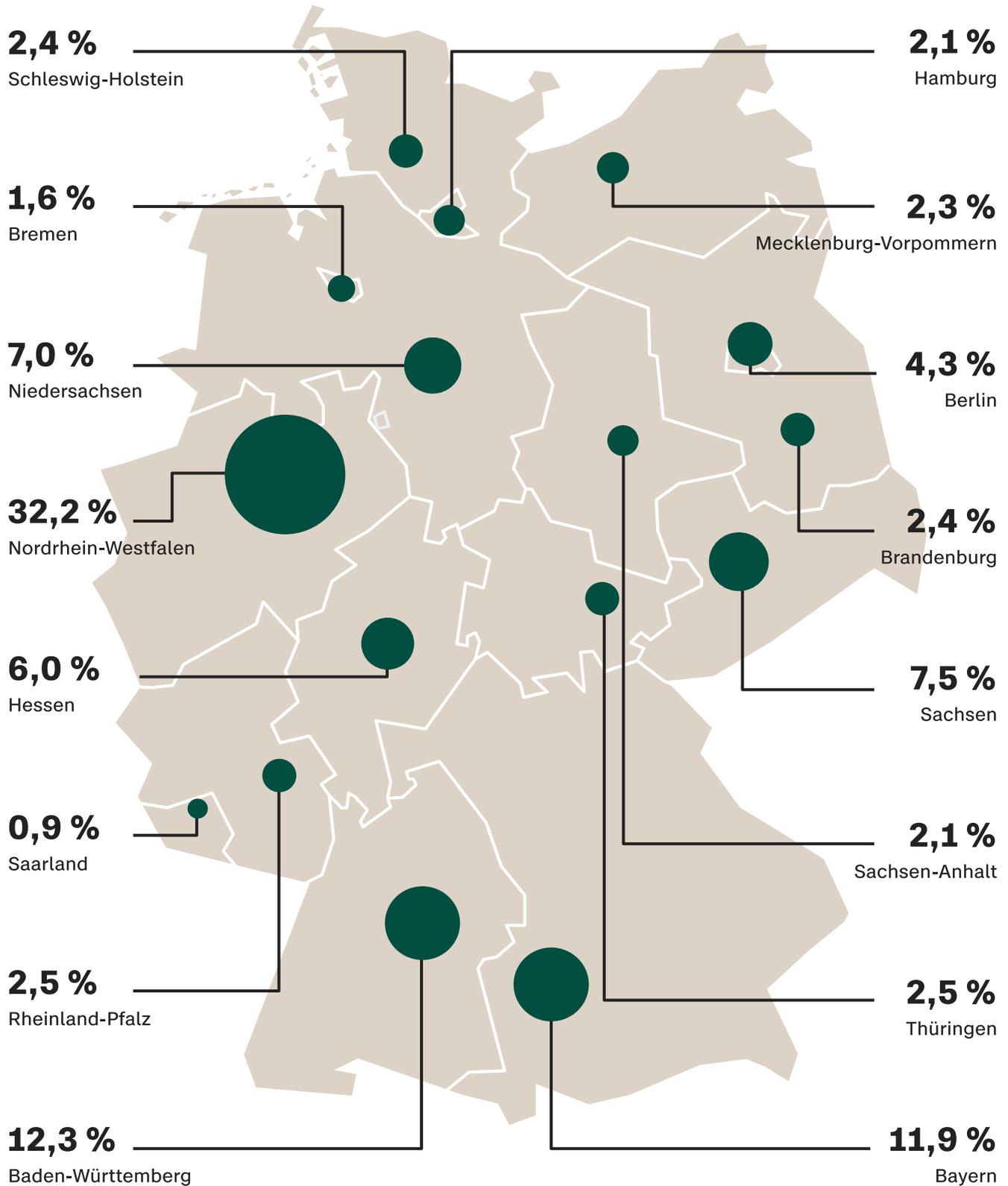
Vorhaben an Forschungseinrichtungen



Neu bewilligte Vorhaben



Regionale Verteilung der Zuwendungsempfänger:innen



Menschen, Dialog, Fachwissen – das Fundament erfolgreicher Förderpraxis

Hinter jeder erfolgreichen Fördermaßnahme stehen Gespräche, Bewertungen – und vor allem Menschen, die Zukunft gestalten wollen. Im vergangenen Jahr haben wir 2.121 Gespräche mit Expert:innen geführt, um gemeinsam neue Förderansätze zu entwickeln – passgenau und wirkungsvoll. Unsere Beratungsgespräche zeigen, welchen Mehrwert unsere fachliche Unterstützung und klare Orientierung für Antragstellende bieten. Diese Beratung bildet die Grundlage dafür, dass wir rund 3.700 Skizzen und mehr als 8.350 Anträge fundiert begutachten konnten.

Jede einzelne der rund 25.400 Prüfungen von Zwischen- und Schlussberichten war dabei ein Schritt, um Projekte auf Kurs zu halten und Wirkung sichtbar zu machen. Für unsere Auftraggebenden haben wir über 4.300 fundierte Stellungnahmen verfasst, die Entscheidungsgrundlagen liefern – sachlich, verlässlich und gut begründet.

Diese Zahlen stehen für den Anspruch, öffentliche Mittel verantwortungsvoll und zielgerichtet zu investieren. Sie zeigen: Unsere fachliche Begleitung ist ein zentraler Pfeiler für eine wirkungsvolle Forschungs- und Innovationsförderung in Deutschland und Europa.



> 2.100

Gespräche mit Expert:innen im Rahmen der Entwicklung von Fördermaßnahmen



~ 3.700

Begutachtungen von Skizzen



> 8.350

Begutachtungen von Anträgen



~ 25.400

Prüfungen von Zwischen- und Schlussberichten



> 4.300

Stellungnahmen für unsere Auftraggebenden





Geschäftsfelder

Forschung und Innovation sind der Motor für technologischen Fortschritt. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Seit mehr als 50 Jahren begleiten und unterstützen wir wegweisende Entwicklungen in Forschung und Innovation und sind nicht nur für unsere Auftraggebenden im Bund, in den Ländern und bei der Europäischen Kommission ein strategischer Partner im Innovationssystem.

Unsere Expertise haben wir in drei Geschäftsfeldern gebündelt: *Energie und Klima, Nachhaltige Entwicklung und Innovation sowie Forschung und Gesellschaft NRW.*

Mit dieser klaren Struktur haben wir einen idealen Rahmen geschaffen, um künftige Entwicklungslinien frühzeitig zu antizipieren – seien es neue thematische Schwerpunkte in Forschung und Innovation oder neue Instrumente in der Projektförderung.

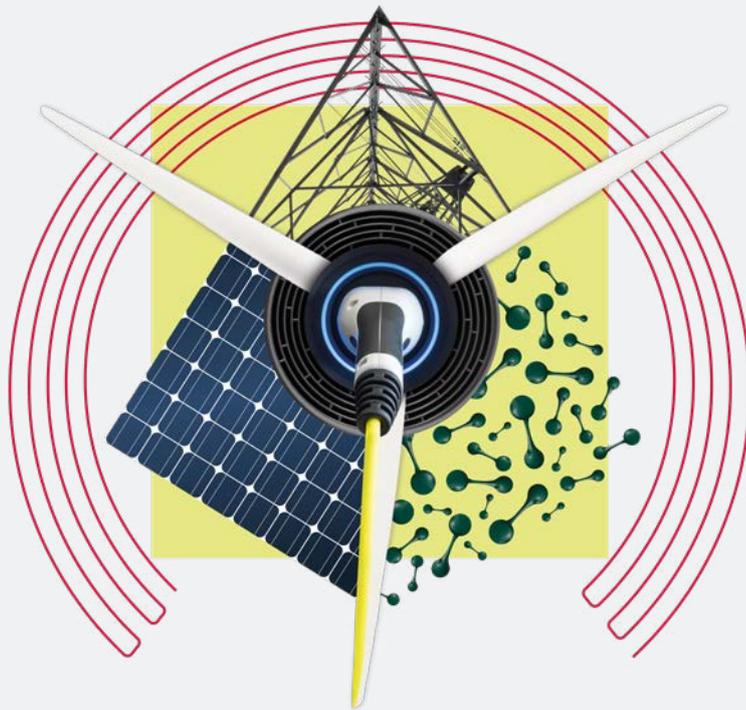
Energie und Klima

Erneuerbare Energien

Reallabore der Energiewende

Elektromobilität und Brennstoffzellen

Energieeffizienz und -speicherung



Wasserstoffwirtschaft

Systemintegration und Sektorenkopplung

Zukunftsweisendes Bauen

Systemanalyse

Innovationen für zukunftsfähige
Regionen und Kommunen

Angesichts von Klimawandel und steigendem Energiebedarf rückt die Energiewende stärker in den Fokus. Mit jahrzehntelanger Erfahrung fördern wir im Geschäftsfeld *Energie und Klima* innovative Lösungen, um eine nachhaltige Energieversorgung zu sichern und den Klimaschutz voranzutreiben.

Im Geschäftsfeld *Energie und Klima* haben wir im Jahr 2024 insgesamt 7.810 laufende Vorhaben betreut und Fördermittel in Höhe von rund 2.310 Millionen Euro ausgezahlt. Dabei begegnen wir den Herausforderungen der Energiewende und des Klimaschutzes, indem wir Auftraggebende auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene bei der Umsetzung einer leistungsfähigen, wirtschaftlich darstellbaren und zugleich umweltgerechten Energieversorgung und einer darauf abgestimmten Klimapolitik begleiten. In enger Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen fördern wir zudem wegweisende Pilotprojekte, die das Potenzial neuer Technologien unter realen Bedingungen erproben. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf einer verbesserten Energieeffizienz und der Dekarbonisierung wichtiger Industriezweige, während gleichzeitig integrierte Infrastrukturen für Strom, Wärme und Mobilität ausgebaut werden. Ergänzend setzen wir auf den Austausch und die Vernetzung aller Beteiligten, um Synergieeffekte zu maximieren und schnelle Fortschritte beim Klimaschutz zu ermöglichen. So schaffen wir durch koordinierte Förderstrategien und passgenaue Beratung eine solide Grundlage für eine dauerhaft resiliente und ressourcenschonende Energiezukunft.

Das Geschäftsfeld 2024 in Zahlen



2.309,89

ausgezahlte Fördermittel
(Mio. €)



7.810

laufende Vorhaben



1.190

bewilligte Vorhaben



Drei Fragen an Geschäftsfeldleiter Dr. Dirk Bessau

1

Welche Erfolge des vergangenen Jahres betrachten Sie als besonders wichtig?

Dr. Dirk Bessau: Rückblickend auf das vergangene Jahr lassen sich insbesondere vier Erfolge hervorheben, die für die technologische Transformation der Energieversorgung und den Klimaschutz in Deutschland von großer Bedeutung waren: Erstens kam zum ersten Mal das Instrument der *Klimaschutzverträge* zur Anwendung. Im Rahmen einer ersten Gebotsrunde gingen zahlreiche Angebote aus der Industrie ein, wovon einige einen Zuschlag erhielten. Mit einem Konsortium unter der Führung von PtJ ist diese erste Runde für und mit dem heutigen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet worden.

Zweitens sind große Schritte in der angewandten Energieforschung gelungen: Im *8. Energieforschungsprogramm* wurde 2024 im Zuge der neuen Missionsorientierung ein externer Beirat durch das BMWE ernannt und berufen. In einer großen Veranstaltung wurden die Berufungsurkunden übergeben und das zehnjährige Jubiläum der Energieforschungsnetzwerke begangen. Sie schaffen ein herausragendes Innovationsökosystem für die technologische Transformation der Energieversorgung.

Drittens gab es einen großen Fortschritt beim Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur und -wirtschaft: Im Zuge der *Important Projects of Common European Interest* (IPCEI) im Bereich Wasserstoff konnten im Jahr

2024 mit der sogenannten *Hy2Infra-Welle* erste Förderbescheide übergeben werden. Damit wurden bedeutende Infrastrukturmaßnahmen auf den Weg gebracht, die langfristig die Nutzung von grünem Wasserstoff voranbringen.

Viertens konnten im Bereich der Wärmewende neue Impulse gesetzt werden. So startete die *Explorationskampagne Geothermie*, für die insgesamt 22 Vorhaben mit Fördermitteln in Höhe von 76 Millionen Euro bewilligt wurden. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, das Potenzial der Geothermie für eine nachhaltige Wärmeversorgung umfassender zu erschließen.

Alles in allem verdeutlichen diese vier Beispiele, dass im vergangenen Jahr nicht nur wichtige technologische Grundlagen geschaffen, sondern auch wegweisende Impulse für Klimaschutz und Energieversorgung gesetzt wurden, und das an ganz unterschiedlichen Stellen des Gesamtsystems.

2 Welche Herausforderungen gab es 2024?

Dr. Dirk Bessau: Im Jahr 2024 waren insbesondere die haushalterischen Rahmenbedingungen für verschiedene von uns betreute Programmlinien herausfordernd. In der Folge waren einzelne Programme mit Budgetkürzungen konfrontiert, etwa die beiden BMW-Projektträgerschaften zu den *Klimaschutzverträgen* oder zur *angewandten Energieforschung*. Gleiches gilt für das Programm zur *Elektromobilität* des Bundesministeriums

für Verkehr (BMV). Wegfallende Förderaufrufe sowie eine sinkende Anzahl an Neubewilligungen waren in der internen Arbeitsplanung genauso abzubilden wie den Antragstellenden alternative Förderperspektiven zu eröffnen.

Eine zusätzliche Herausforderung für die Forschungs- und Innovationscommunity ergibt sich aus der Unsicherheit in Bezug auf die förderpolitischen Schwerpunkte der neuen Regierung im Energiebereich sowie die späte Aufstellung des Bundeshaushalts.

3 Was sind Ihre wichtigsten Ziele und Visionen für das kommende Jahr?

Dr. Dirk Bessau: Gerade angesichts der zunehmenden geopolitischen Spannungen ist es ein wichtiges Ziel, den Transfer aus Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEul) weiter voranzubringen, um die nachhaltige Transformation der Energiewirtschaft zu beschleunigen. Indem man beispielsweise verlässliche Kooperationsstrukturen aufbaut und bereits vorhandene Lösungsansätze sinnvoll verknüpft, könnten technologische Fortschritte noch gezielter für ökologische Ziele genutzt werden. Gleichzeitig sind klare Zwischenziele zu definieren und deren Erreichung zu monitoren, um den Fortschritt kontinuierlich zu überprüfen. Auf diese Weise kann ein tragfähiger Rahmen entstehen, der einen ganzheitlichen Wandel im Energiesektor begünstigt.

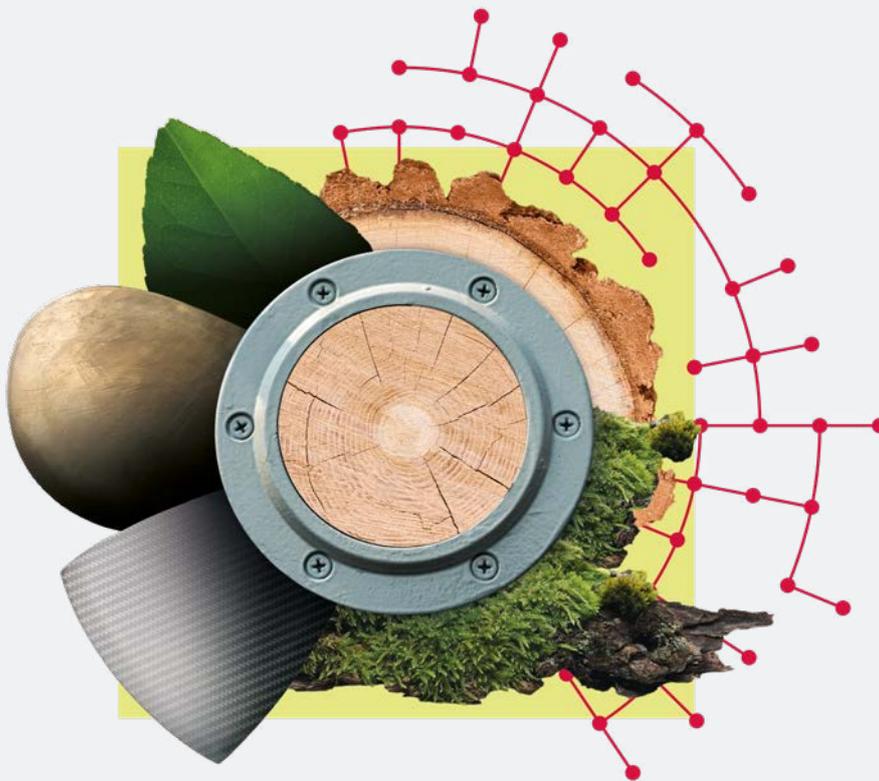
Nachhaltige Entwicklung und Innovation

Maritime Technologien

Gesundheitsforschung und -prävention

Meeres-, Küsten- und Polarforschung

Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft



Materialforschung und Chemie

Energie- und Wasserstoffforschung

Geowissenschaften

Unternehmensgründungen und Technologietransfer

Batterieforschung

Bioökonomie

Regionale Innovationen



Bedingt durch Klimawandel und steigenden Ressourcenverbrauch, wächst der Innovationsdruck stetig. Eine nachhaltige Lebensweise ist dringlicher denn je. Als verlässlicher Partner für Forschung und Entwicklung fördern wir den Wandel hin zu einer ressourcenschonenden Zukunft.

Im Geschäftsfeld *Nachhaltige Entwicklung und Innovation* haben wir im Jahr 2024 insgesamt 16.373 laufende Vorhaben betreut und Fördermittel in Höhe von rund 1.744 Millionen Euro ausgezahlt. Damit fördern wir ein breites Portfolio an Projekten, das auf eine nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und ressourcenschonende industrielle Produktionsprozesse abzielt. Zugleich entwickeln wir neue Instrumente der Innovationsförderung, um Antworten auf aktuelle gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen zu finden.

Wir unterstützen Impulsgeber:innen zu zukunftsweisenden Forschungs- und Innovationsthemen wie Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit, anwendungsorientierte Grundlagenforschung zu Energie und Wasserstoff, Bioökonomie, Meeres-, Küsten- und Polarforschung sowie Geowissenschaften, maritime Technologien, Lebenswissenschaften, Gesundheitsforschung, Materialforschung und Chemie. Mit strukturbildenden Maßnahmen fördern wir zudem den Wissens- und Technologietransfer, stärken regionale und überregionale Netzwerke und unterstützen Clusterbildungen, Innovationsökosysteme und Unternehmensgründungen. Auf diese Weise leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Transformation hin zu einer umwelt- und ressourcenschonenden Zukunft und schaffen nachhaltige Wertschöpfung für Wirtschaft und Gesellschaft.

Das Geschäftsfeld 2024 in Zahlen



1.743,87

ausgezählte Fördermittel
(Mio. €)



16.373

laufende Vorhaben



4.941

bewilligte Vorhaben



Drei Fragen an Geschäftsfeldleiter Michael Weber

1

Welche Erfolge des vergangenen Jahres betrachten Sie als besonders wichtig?

Michael Weber: Angesichts zunehmender geopolitischer Unsicherheiten ist technologische Souveränität für Deutschland und Europa wichtiger denn je. Innovations- und Transferprozesse müssen dringend effizienter und wirkungsvoller gestaltet werden. Nur zwei Beispiele, wie PtJ daran mitarbeitet: Für das neue Rahmenprogramm *Forschung und Innovation für Technologische Souveränität 2030 (FITS2030)* des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) haben wir das Materialforschungsprogramm *Materialinnovationen für die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft (Mat2Twin)* ausgearbeitet. Es war eine herausfordernde Aufgabe, die wir dank unserer hervorragenden Expertise bei der Förderung industrieller Schlüsseltechnologien – insbesondere innovativer Materialien und Batterietechnologien – erfolgreich bewältigt haben. Dabei konnten wir ideal auf bestehende Fördermaßnahmen wie die Material-Hub-Initiative *MaterialNeutral – Ressourcensouveränität durch Materialinnovationen* aufbauen.

Auch die Förderung von Start-ups ist ein entscheidender Treiber für die Innovationskraft Deutschlands. Im Rahmen des *EXIST-Programms*, an dessen Umsetzung wir seit

25 Jahren mitwirken, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) den Leuchtturmwettbewerb *Startup Factories* ins Leben gerufen. Durch eine enge Vernetzung von Hochschulen, Investoren und Unternehmen sollen regionale Start-up-Ökosysteme mit internationaler Ausstrahlung etabliert werden. Seit 2024 werden 15 Projekte in einer neunmonatigen Konzeptphase gefördert, von denen eine Expert:innenjury fünf bis zehn für die Umsetzungsphase ab 2025 auswählen wird – ich bin gespannt.

2 Welche Herausforderungen gab es 2024?

Michael Weber: Haushaltsrestriktionen im *Klima- und Transformationsfonds* (KTF) haben auch einige von uns betreute Förderprogramme betroffen. Das *Technologie transfer-Programm Leichtbau* des BMWE wurde leider eingestellt. Das heißt, es konnten keine neuen Projekte mehr gestartet werden. Hier waren wir gefordert, eine transparente und lösungsorientierte Kommunikation mit den betroffenen Förderinteressierten zu gewährleisten und eine reibungslose Projektbetreuung der über 200 laufenden Einzel- und Verbundprojekte sicherzustellen. Weitere Förderaktivitäten konnten trotz der Kürzungen weitergeführt werden, was allerdings eine noch engere Prioritätensetzung und fokussiertere Mittelverwendung erfordert. Beispielsweise unterstützt das BMFTR

weiterhin Batterieforschungsaktivitäten. Hier arbeiten wir eng zusammen, um eine zielgerichtete Planung zu entwickeln und unter den neuen Rahmenbedingungen bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

3 Was sind Ihre Visionen für die kommenden Jahre?

Michael Weber: Ich habe die Vision, dass wir als Projektträger unsere Förderung perspektivisch agiler und dynamischer gestalten. Konkret heißt das: kürzere Entscheidungswege, weniger Bürokratie und flexible Förderformate. Wir wollen die Fördermittelgebenden dahingehend beraten und unterstützen, die Projektförderung ergebnisorientiert zu gestalten, also auf Output und Wirkung auszurichten, statt kleinteilig zu prüfen, wofür die Fördermittel eingesetzt werden sollen. Es geht darum, dass Projekte schnell Wirkung entfalten. Nur so bleiben wir im internationalen Innovationswettbewerb ganz vorne mit dabei.

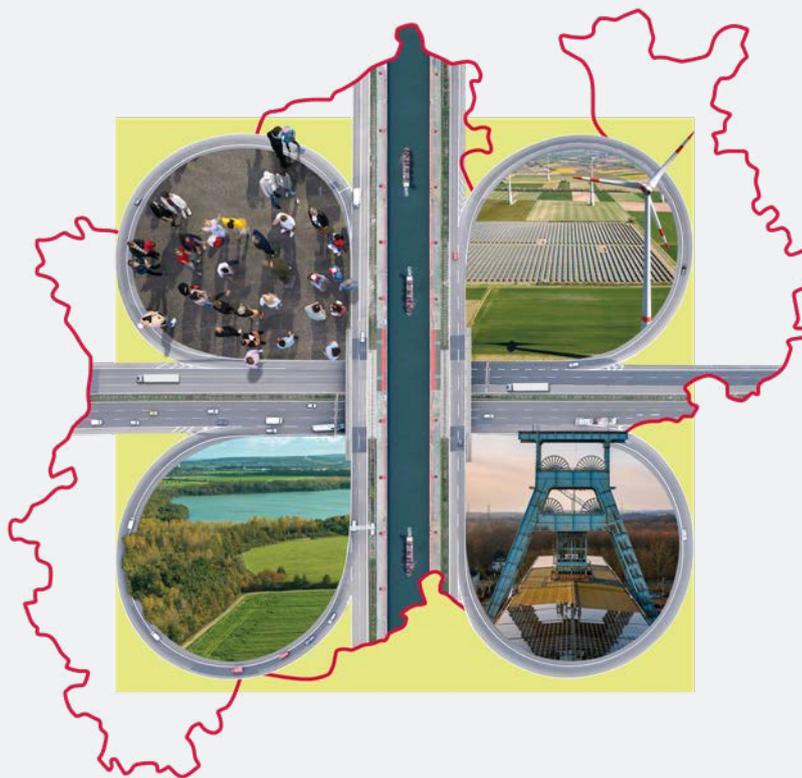
Forschung und Gesellschaft NRW

Energie, Umwelt- und Klimaschutz

Gesundheitswirtschaft
und Life Sciences

Gründungen und Hochschulen

Regionalentwicklung und
Strukturwandel



Mobilfunk, Informations- und
Kommunikationstechnologien
sowie digitale Wirtschaft

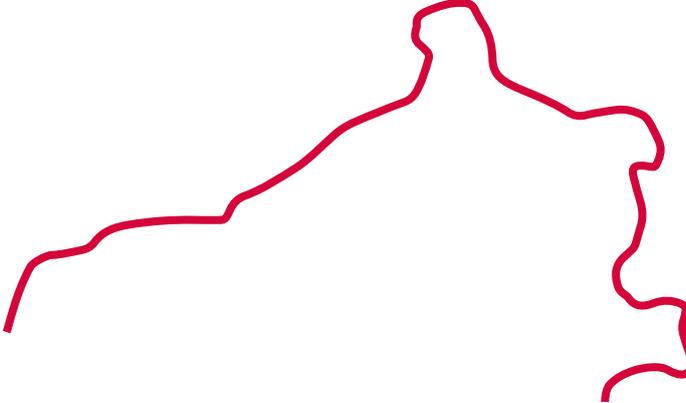
Neue Medien

Kultur und Gesellschaft

Industrielle Transformation und
intelligente Werkstoffe

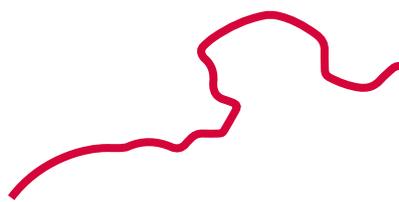
Soziale Innovation

Mobilität und Logistik



Nordrhein-Westfalen ist einer der führenden Innovationsstandorte Europas. Doch das Bundesland steht vor großen Transformationsprozessen: Digitalisierung und Klimaschutz sind zentrale Treiber des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels. Wir unterstützen die Landesregierung bei der erfolgreichen Gestaltung der Transformation.

Im Geschäftsfeld *Forschung und Gesellschaft NRW* haben wir im Jahr 2024 über 5.320 laufende Vorhaben betreut und rund 213 Millionen Euro an Fördermitteln ausgezahlt. Die geförderten Projekte tragen maßgeblich dazu bei, die anstehenden Transformationsprozesse in NRW zu gestalten. Mit einem breiten Portfolio an Fördermaßnahmen setzt die Landesregierung Impulse, die sowohl technologische als auch wirtschaftliche, ökologische und soziale Innovationen aktivieren. Das thematische Spektrum deckt zentrale Innovationsfelder des Landes ab. Diese reichen von Energie sowie Umwelt- und Klimaschutz über Kreislaufwirtschaft und Industrie 4.0 bis zu Gesundheitswirtschaft und Lebenswissenschaften oder Mobilität und Logistik. Gleichzeitig werden zentrale Schlüsseltechnologiebereiche adressiert, wie künstliche Intelligenz oder Quantencomputing. Die Zielgruppen sind ebenfalls breit aufgestellt. Die Profilbildung von Hochschulen steht ebenso im Mittelpunkt wie die Stärkung des Mittelstands oder die Aktivierung des Gründungsgeschehens. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Rheinischen Revier, wo die erste klimaneutrale Industrieregion Europas entstehen soll. Ziel ist es zu demonstrieren, wie technologische Innovationen aktiv zur Erreichung von Klimazielen und zu nachhaltigem Wachstum beitragen können. Im Geschäftsfeld *Forschung und Gesellschaft NRW* bündeln wir unsere Kompetenzen für das Land NRW und bilden das Förderspektrum in seiner gesamten Breite ab.



Das Geschäftsfeld 2024 in Zahlen



213,50

ausgezählte Fördermittel
(Mio. €)



5.324

laufende Vorhaben



1.911

bewilligte Vorhaben



Drei Fragen an Geschäftsfeldleiterin (komm.) Daniela Wirtz

1

Welche Erfolge des vergangenen Jahres betrachten Sie als besonders wichtig, und warum?

Daniela Wirtz: Auf EU-Ebene trat am 1. März 2024 die Verordnung zur Einrichtung der Plattform *Strategische Technologien für Europa* (STEP) in Kraft. Zentrale Ziele von STEP sind die Entwicklung und Herstellung kritischer, wegweisender Technologien für den ökologischen und digitalen Wandel sowie die Sicherung entsprechender Wertschöpfungsketten. Nordrhein-Westfalen hat diese Verordnung als erste Region innerhalb der EU umgesetzt – unter anderem über den *Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung* (EFRE). Für uns, die wir mit der *Innovationsförderagentur NRW* (IN.NRW) große Teile des EFRE-Programms betreuen, waren hier erhebliche Anpassungen nötig. Fördermaßnahmen mussten hinsichtlich ihrer STEP-Passfähigkeit überprüft, weiterentwickelt und umgesetzt werden. In Rekordzeit ist es uns gelungen, diese Arbeiten abzuschließen, und das Land NRW konnte bereits im August 2024 die erste STEP-Maßnahme in unserer Zuständigkeit veröffentlichen. Damit haben wir maßgeblich dazu beigetragen, die Förderaktivitäten des Landes noch stärker an den übergeordneten strategischen Zielen der EU auszurichten.

2

Welche Herausforderungen gab es 2024?

Daniela Wirtz: Besonders herausfordernd war die Umsetzung der STEP-Verordnung mit Blick auf die Förderaktivitäten im

Rheinischen Revier (und im nördlichen Ruhrgebiet). Hier greift der sogenannte *Just Transition Fund* (JTF) als Finanzierungsfazilität, für den besondere zeitliche Restriktionen gelten. Daher war es wichtig, die entsprechenden Fördermaßnahmen zügig in die Umsetzung zu bringen und auch in die sonstige Förderkulisse für die betreffenden Regionen einzubinden. Nur so konnten Zielebenen von EU und Land NRW bestmöglich verbunden werden. Gelingen ist dies beispielsweise mit der neuen Fördermaßnahme *Produktives.NRW – Kritische Technologien für Nordrhein-Westfalen*. Mit dem Förderangebot werden gezielt strukturwirksame Ansiedlungen, Erweiterungen und Investitionen in jenen Teilräumen Nordrhein-Westfalens unterstützt, die vom Strukturwandel infolge des Kohleausstiegs betroffen sind. Entsprechend großvolumige Projektvorschläge galt es zu begutachten.

3 Was sind Ihre wichtigsten Ziele und Visionen für das kommende Jahr?

Daniela Wirtz: Auch im Jahr 2025 wird es – nicht nur angesichts der haushalterischen Situation im Land NRW – weiterhin darum gehen, die Förderangebote bestmöglich aufeinander abzustimmen, Synergien zu identifizieren und gezielt umzusetzen. Für das Rheinische Revier wird dies angesichts der Vielzahl der Förderangebote eine besonders anspruchsvolle Aufgabe. Hier wird es wichtig bleiben, Förderinteressenten Orientierung zu bieten. Land und Region haben mit dem Reviervertrag 2.0 gemeinsam vereinbart, sich mit aller Kraft für das Gelingen des Strukturwandels im

Rheinischen Revier einzusetzen und hier die erste klimaneutrale Industrieregion Europas zu etablieren. Über unsere Förderexpertise und die Federführung in Bezug auf zentrale Förderbausteine des Landes werden wir gemeinsam mit weiteren Akteur:innen ein wichtiger Katalysator dieses Transformationsprozesses bleiben. Weiterhin gilt es, realisierte Erfolge breit zu kommunizieren, um auch die Gesellschaft mitzunehmen. Mit der kommunikativen Begleitung des sogenannten Gigawattpakts für Erneuerbare Energien, zu dem sich das Land NRW, Kommunen und Energieunternehmen zusammengeschlossen haben, werden wir auch hierzu im Jahr 2025 einen wichtigen Beitrag leisten.





Highlights

Im Jahr 2024 haben wir für unsere Auftraggebenden mehr als 29.500 Vorhaben betreut. Gemeinsam haben wir zahlreiche Förderprogramme und -initiativen weiterentwickelt, neue Projekte begonnen und wichtige Meilensteine erreicht. In unseren Highlights zeigen wir eine Auswahl.



Nachhaltige Stadtentwicklung im Fokus

Mit den beiden Maßnahmen *Nachhaltige städtische Mobilität für alle* und *Circular Economy – Circular Cities.NRW* fördern wir seit Januar 2024 die Transformation urbaner Räume in Nordrhein-Westfalen. Die Maßnahme *Nachhaltige und städtische Mobilität für alle* nimmt den Verkehr in den Blick. Im Fokus stehen Lösungen für eine umweltfreundliche Mobilität oder die digitale Vernetzung im Verkehr. *Circular Economy – Circular Cities.NRW* richtet sich an Kommunen und zielt darauf ab, innovative Ansätze für den Übergang in eine Circular Economy auf kommunaler Ebene zu unterstützen. Beide Maßnahmen werden über den *Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)* und das Land NRW mit bis zu 68 Millionen Euro gefördert.

Im Auftrag von:
Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE)

Geschäftsfeld:
Forschung und Gesellschaft NRW



Projektträgerschaft für GKV-Bündnis

Im Januar 2024 haben wir die Projektträgerschaft für das GKV-Bündnis für Gesundheit übernommen. Das Bündnis für Gesundheit ist eine gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen zur Weiterentwicklung und praktischen Umsetzung von Gesundheitsförderung und -prävention in verschiedenen Lebenswelten wie Kommunen, Kitas und Hochschulen. Ziel ist es, gesundheitsfördernde Konzepte zu entwickeln und zu erproben, insbesondere für sozial und gesundheitlich benachteiligte Gruppen. Seit 2019 betreuen wir erfolgreich Förderprojekte in diesem Bereich, zuvor noch in der Zuständigkeit des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG); vormals Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Im Auftrag von:
GKV-Spitzenverband

Geschäftsfeld:
Nachhaltige Entwicklung und Innovation



IPCEI-Wasserstoffprojekte genehmigt

Ein wichtiger Schritt in der Umsetzung der Nationalen Wasserstoffstrategie: Die Europäische Kommission hat im Februar 2024 insgesamt 24 deutsche Wasserstoffprojekte als *Important Projects of Common European Interest* (IPCEI) genehmigt. Diese Vorhaben sind Teil der *Hy2Infra-Welle* und spielen eine zentrale Rolle beim Aufbau einer grünen Wasserstoffinfrastruktur in Europa. Die Projekte tragen entscheidend zur Realisierung des Wasserstoff-Kernnetzes bei. Bund und Länder stellen eine Finanzierung von rund 4,6 Milliarden Euro für die Förderung bereit. Wir begleiten die Notifizierung und Förderung der Projekte im Rahmen der IPCEI-Richtlinie. Außerdem übernehmen wir administrative Aufgaben und unterstützen die Umsetzung.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), Bundesministerium für Verkehr (BMV)

Geschäftsfeld:

Energie und Klima



Start von fünf neuen REGULUS-Projekten

Die von uns betreute Fördermaßnahme *REGULUS* wurde im Februar 2024 um fünf neue Forschungsprojekte erweitert. Ziel dieser Maßnahme ist die Entwicklung nachhaltiger und klimaresilienter Lösungen für die Wald- und Holzwirtschaft. Die neuen Projekte beschäftigen sich mit innovativen Ansätzen zur Wiederbewaldung, mit Waldmanagement und mit der Gestaltung urbaner Grünflächen, um den ökologischen und sozioökonomischen Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Die Projekte setzen dabei auf die Zusammenarbeit von Expert:innen aus verschiedenen Disziplinen, um ganzheitliche Lösungen zu entwickeln, die sowohl ökologischen als auch sozioökonomischen Anforderungen gerecht werden.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

Geschäftsfeld:

Nachhaltige Entwicklung und Innovation



Stammzellnetz-förderung NRW

Im Februar 2024 startete bereits die dritte Einreichungsrunde des *Programms zur Förderung von interdisziplinären Translations- und Vernetzungsprojekten der Stammzellforschung in Nordrhein-Westfalen* (Stammzell-InTra-Netz.NRW). Das von uns betreute Programm soll die interdisziplinäre Translations- und Vernetzungsforschung im Bereich der Stammzellforschung in Nordrhein-Westfalen stärken. Die Förderung konzentriert sich auf interdisziplinäre Projekte, die darauf abzielen, Forschungsergebnisse schnell in die Anwendung zu überführen. Dabei werden Forschungsprojekte aus den Bereichen Natur-, Rechts-, Ethik- und Sozialwissenschaften gefördert, die sowohl dem Translations- als auch dem Vernetzungsgedanken in der Stammzellforschung im besonderen Maße Rechnung tragen.

Im Auftrag von:

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)

Geschäftsfeld:

Forschung und Gesellschaft NRW

März

April



Start der Förderung Startup Factories

Das von uns umgesetzte Förderprogramm *EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft* wurde im März 2024 um eine neue Start-up-Förderung ergänzt: Im Zuge der Start-up-Strategie der Bundesregierung wurde der Leuchtturmwettbewerb *Startup Factories* ins Leben gerufen, um Ausgründungen aus der Wissenschaft zu erleichtern. Eine externe Jury wählte insgesamt 15 Projekte aus. Mit finanzieller Unterstützung entwickelten die Teilnehmer:innen ihr jeweiliges Feinkonzept für eine *Startup Factory*, um sich damit auf eine für das Jahr 2025 geplante Umsetzungsphase zu bewerben.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Geschäftsfeld:

Nachhaltige Entwicklung und Innovation



Länder forschen zu grünem Wasserstoff

Italien und Deutschland haben mit *Green Hydrogen Research: A Collaboration to Empower Tomorrow's Energy* im April 2024 einen Förderaufruf zur länderübergreifenden Forschung zu grünem Wasserstoff gestartet. Wir haben die Projektförderung und die Begutachtung auf deutscher Seite übernommen. Ziel der Forschung ist es, die Technologien für grünen Wasserstoff entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu optimieren und damit die europäische Wasserstoffwirtschaft zu stärken. Die geförderten Forschungsschwerpunkte reichen dabei von der Wasserstoffinfrastruktur über die Materialentwicklung bis hin zu Skalierung und Akzeptanz.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

Geschäftsfeld:

Nachhaltige Entwicklung und Innovation



Erfolgreiche Veranstaltungen

Wir durften im März und April 2024 verschiedene Veranstaltungen begleiten und umsetzen: Unter anderem haben wir die *Berliner Energietage* organisiert, die als Leitveranstaltung der Energiewende gelten. Als zuständiger Projektträger für die Konzeption, fachliche Beratung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit der *UN-Dekade für Ozeanforschung für Nachhaltige Entwicklung (2021–2030)* haben wir außerdem die Konferenz *OceanDecade24* in Barcelona begleitet. Auf der *HANNOVER MESSE 2024* waren wir mit zahlreichen Ständen vertreten – unter anderem mit der Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes. Auch auf den Deutschen Biotechnologietagen konnten wir mit einem Informationsstand und einer eigenen Session überzeugen.

Im Auftrag von:

Verschiedene

Geschäftsfeld:

Übergreifend



Eröffnung der FFB-Prefab-Fabrik

Ende April 2024 wurde der erste Bauabschnitt der *Forschungsfertigung Batteriezelle* (FFB), die neue FFB-Prefab-Fabrik, eröffnet – ein wichtiger Meilenstein für die Batteriezelltechnologie in Nordrhein-Westfalen. Mit einer Investition von über 100 Millionen Euro wird die Fabrik jährlich Millionen von Batteriezellen produzieren. Die Produktion stärkt nicht nur die regionale Wirtschaft, sondern fördert auch die Wettbewerbsfähigkeit Nordrhein-Westfalens im globalen Zukunftsmarkt der Elektromobilität. Die FFB ist ein von uns betreutes Schlüsselprojekt für ein nachhaltiges und wettbewerbsfähiges Batterieökosystem für Deutschland und Europa.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

Geschäftsfeld:

Nachhaltige Entwicklung und Innovation



Zuschlag für DATipilot erhalten

Im Mai 2024 wurden wir für drei weitere Jahre mit der Betreuung der Förderrichtlinie *DATipilot* beauftragt. Mit *DATipilot* soll der Transfer von Wissen aus der Forschung in die Anwendung beschleunigt werden, um zentrale gesellschaftliche Herausforderungen zu lösen. Zugleich werden Möglichkeiten für eine einfachere und effektivere Förderung erprobt. Wir haben bereits die Konzeption der Maßnahme *DATipilot* unterstützt und setzen mit der neuen Projektträgerschaft die Förderung der Projekte in den Modulen *Innovationssprints* und *Innovationscommunities* um. Die Förderung deckt ein breites Themen- und Akteursspektrum aus ganz Deutschland ab. Durch Monitoring und Unterstützung der Begleitmaßnahmen tragen wir zu kontinuierlichen Lernprozessen auf Seiten der Fördernden und Geförderten bei.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

Geschäftsfeld:

Nachhaltige Entwicklung und Innovation



Neue Antriebssysteme: Start von BALIS 2.0

Seit Mai 2024 setzen wir das Forschungs- und Entwicklungsprojekt *BALIS 2.0* um. Unter Leitung der H2FLY GmbH sowie in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und Diehl Aerospace GmbH wird im Projekt *BALIS 2.0* ein hochleistungsfähiges und luftfahrttaugliches Brennstoffzellenmodul mit einer Leistung von 350 Kilowatt entwickelt und getestet. Dieses Grundmodul stellt die Basis für die Entwicklung von Megawatt-Antriebssystemen dar. Damit könnten in Zukunft kommerzielle Regionalflugzeuge mit 40 bis 80 Sitzplätzen emissionsfrei angetrieben werden. Wir begleiten alle Projektpartner:innen von der Projektskizze bis zum Abschluss des Vorhabens.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Verkehr (BMV)

Geschäftsfeld:

Energie und Klima

Juni



Start der Projektförderung im 8. EFP

Anfang Juni 2024 haben wir mit der Projektförderung für das 8. *Energieforschungsprogramm* (EFP) zur angewandten Energieforschung begonnen. Damit Deutschland bis 2045 klimaneutral wird, sind neue Technologien, Prozesse und Dienstleistungen gefragt. Gleichzeitig müssen Widerstandskraft und Sicherheit des gesamten Energiesystems erhalten und ausgebaut werden. Angesichts des engen Zeitfensters bekommen Forschungsergebnisse und deren schneller Transfer in den Markt eine immer größere Relevanz in der Energiepolitik. Wir haben bereits bei der Entwicklung des strategischen Rahmens des 8. EFP mit Analysen, Konsultationsprozessen und konzeptioneller Arbeit unterstützt und übernehmen jetzt die Projektförderung und Erfolgskontrolle.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Geschäftsfeld:

Energie und Klima

Juli



EU-Partnerschaft AGROECOLOGY

Im Juli 2024 haben wir die Projektförderung für die EU-Ful-Partnerschaft *Accelerating farming systems transition: agroecology living labs and research infrastructures* (AGRO-ECOLOGY) übernommen. Die Partnerschaft besteht aus einem Konsortium von über 70 europäischen Partner:innen. Ziel der Partnerschaft ist die Förderung nachhaltiger, ressourceneffizienter und klimafreundlicher Landwirtschaft. Langfristig sollen weitreichende Veränderungen in landwirtschaftlichen Praktiken, Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodellen erfolgen, um Landwirt:innen Marktchancen zu bieten und Verbraucher:innen zugleich erschwingliche Lebensmittel bereitzustellen.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)

Geschäftsfeld:

Nachhaltige Entwicklung und Innovation



Startschuss für Wasserstoffprojekte

Im Juli 2024 wurden die Förderbescheide für 23 zukunftsweisende Wasserstoffprojekte übergeben. Die Förderung der Hy2Infra-Projekte als *Important Projects of Common European Interest* (IPCEI) ist Teil der Nationalen Wasserstoffstrategie der Bundesregierung. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Zusammenwirken einzelner Projekte. Gleich mehrere Vorhaben bilden ein bundesländerübergreifendes Cluster aus Leitungs-, Speicher- und Erzeugungsinfrastruktur mit Anbindung an industrielle Abnehmer in energieintensiven Bereichen, wie der Stahl- und Chemieindustrie. Wir begleiten die Förderung der Wasserstoffprojekte in der Projektträgerschaft *Nationale und europäische Förderaktivitäten im Bereich Wasserstofftechnologien und -systeme*.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), Bundesministerium für Verkehr (BMV)

Geschäftsfeld:

Energie und Klima



IN.NRW geht in die 3. Einreichungsrunde

Im Juli 2024 starteten zahlreiche Fördermaßnahmen der bei uns angesiedelten Innovationsförderagentur.NRW (IN.NRW) erfolgreich in die dritte Runde. Mit der IN.NRW betreuen wir rund 20 verschiedene Maßnahmen des EFRE/JTF-Programms NRW 2021–2027. Gegenstand sind beispielsweise der Aufbau von Forschungsinfrastruktur oder Patentvalidierungen. Auch werden Programme für kleine und mittlere Unternehmen sowie für Gründer:innen angeboten. Die Maßnahmen unterstützen die Transformation der Wirtschaft zu Klimaneutralität in Bereichen wie Circular Economy, Mobilität und Energie. Gleichzeitig fokussieren viele Maßnahmen die Entwicklung und Produktion kritischer Technologien für den ökologischen und digitalen Wandel.

Im Auftrag von:

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE)

Geschäftsfeld:

Forschung und Gesellschaft NRW



Auszeichnung Top Company erhalten

Die größte Arbeitgeber-Bewertungsplattform im deutschsprachigen Raum, Kununu, hat uns im August 2024 mit dem Top-Company-Siegel ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhalten Unternehmen, die auf *kununu.de* von Mitarbeitenden besonders gut bewertet werden. Sie wird ausschließlich auf Basis unabhängiger Bewertungen vergeben. Insgesamt ist ein Kununu-Score von 3,8 von 5 möglichen Sternen Voraussetzung für die Verleihung der Auszeichnung. Dieser gute Wert muss zusätzlich über zwölf Monate hinweg gehalten werden.

Geschäftsfeld:

Übergreifend



Markenrelaunch: Auftritt im neuen Design

Seit dem 19. August 2024 treten wir in neuem Erscheinungsbild auf. Das zeitgemäße Markendesign spiegelt die Elemente der neuen Markenstrategie wider. Unser Leistungsanspruch und Selbstverständnis kommen prägnant zum Ausdruck – im neuen Logo, im neuen Corporate Design sowie im neuen Slogan „Gemeinsam für Innovationen, die wirken“.

Auch als Arbeitgeber treten wir modern und mit geschärftem Profil auf.

Geschäftsfeld:

Übergreifend

August



Neue Fördermaßnahme Produktives.NRW

Im August 2024 konnten wir im Rahmen der bei uns angesiedelten Innovationsförderagentur NRW (IN.NRW) mit dem Förderaufruf *Produktives.NRW* aus dem EFRE/JTF Programm NRW 2021–2027 starten. Die Fördermaßnahme zielt darauf ab, die strategischen Abhängigkeiten der Europäischen Union und Nordrhein-Westfalens – insbesondere bei Wertschöpfungsketten und der Energieversorgung – zu verringern. Zugleich soll sie die wirtschaftliche Souveränität stärken, indem Unternehmen in wichtigen Technologiebereichen (digitale Technologien, umweltfreundliche Technologien, Biotechnologien) unterstützt werden, um ihre Produktion auszubauen.

Im Auftrag von:

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE)

Geschäftsfeld:

Forschung und Gesellschaft NRW

September



Studie EXIST-Gründungsstipendium

Im September 2024 haben wir eine Studie über die Effektivität des *EXIST-Gründungsstipendiums* veröffentlicht. Mithilfe eines Kontrollgruppenvergleichs wurde anhand vorliegender Monitoringdaten analysiert, wie sich die geförderten Gründungsvorhaben im Laufe des Stipendiums entwickeln. Dabei wurden die Produkte und Dienstleistungen, die Geschäftsplanung, die Kompetenzen der Gründer:innen, die Vernetzung der Teams sowie die Akquise externer Finanzierungen betrachtet. Die Ergebnisse der Studie wurden in der wissenschaftlichen Fachzeitschrift *Journal of Business Venturing Insights* veröffentlicht.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Geschäftsfeld:

Nachhaltige Entwicklung und Innovation



Einweihung Containerterminal enerPort II

Europas erstes klimaneutral betriebenes Containerterminal konnte im September 2024 im Duisburger Binnenhafen eröffnet werden. Dank des Projekts *enerPort II* wird das Terminal mithilfe von Wasserstoff betrieben und intelligent vernetzt. Die besondere Infrastruktur von Häfen bietet ein großes Potenzial, nachhaltige Energiekonzepte umzusetzen. Das Projekt *enerPort II* haben wir im Rahmen der *Technologieoffensive Wasserstoff* von der Konzeptionsphase an betreut und gefördert. Die *Technologieoffensive* trägt zur Umsetzung der *Nationalen Wasserstoffstrategie* im Rahmen der angewandten Energieforschung bei.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Geschäftsfeld:

Energie und Klima



Start-up-Förderung in NRW

Ab Oktober 2024 hatten Hochschulen in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, Anträge für die von uns betreuten Fördermaßnahmen *Start-up Center.NRW* und *Start-up Fokuszentren.NRW* einzureichen. Diese werden im Rahmen des EFRE/JTF-Programms NRW 2021–2027 von der bei uns angesiedelten *Innovationsförderagentur NRW (IN.NRW)* umgesetzt. Mit *Start-up Center.NRW* und *Start-up Fokuszentren.NRW* unterstützen wir Hochschulen in Nordrhein-Westfalen dabei, ihre eigenen gründungsrelevanten Hochschulinitiativen aufzubauen, weiterzuentwickeln und die hochschulinternen Rahmenbedingungen für Gründungen zu verbessern.

Im Auftrag von:

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE)

Geschäftsfeld:

Forschung und Gesellschaft NRW



Klimaschutzverträge gestartet

Im Oktober 2024 wurden die ersten *Klimaschutzverträge* an 15 Industrieunternehmen überreicht. Wir setzen dieses Förderprogramm im Konsortium mit VDI/VDE-IT, Deloitte und CMS um. Die *Klimaschutzverträge* basieren auf dem Prinzip von CO₂-Differenzverträgen: Sie gleichen die Mehrkosten aus, die Unternehmen durch die Errichtung und den Betrieb klimafreundlicherer Anlagen im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren entstehen. Sobald die Produktion durch diese Anlagen kosteneffizienter wird als die konventionelle Produktion, fließen die Mehreinnahmen der geförderten Unternehmen an den Staat zurück. Die *Klimaschutzverträge* leisten so einen wesentlichen Beitrag dazu, dass klimafreundliche Technologien marktfähig werden und schließlich ohne staatliche Förderung auskommen.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Geschäftsfeld:

Energie und Klima



Evaluation Gründungsstipendium.NRW

Wir haben erneut das *Gründungsstipendium.NRW* evaluiert und das Ergebnis im Oktober 2024 veröffentlicht: Das *Gründungsstipendium.NRW* erfreut sich bei Gründer:innen weiterhin großer Beliebtheit und trägt zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Unternehmen bei. Zwei Drittel der geförderten Unternehmen sind noch immer aktiv; und fast alle Gründer:innen bleiben in ihren Projekten engagiert. Die Gründer:innen profitieren neben finanzieller Unterstützung auch von Coachings, Beratung und vielseitigen Gründungsnetzwerken. Wir betreuen das *Gründungsstipendium.NRW* seit 2018 und konnten 2024 einige Meilensteine erreichen: Neben der 1000. Jury-sitzung im März konnte im Juni 2024 bereits der 4.000. Förderbescheid übergeben werden.

Im Auftrag von:

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE)

Geschäftsfeld:

Forschung und Gesellschaft NRW



Abschlusskonferenz von Stadt-Land-Plus

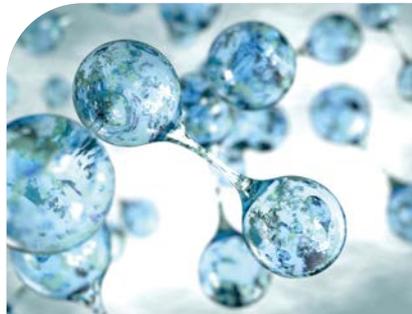
Im November 2024 wurde die Förderinitiative *Stadt-Land-Plus* mit einer Abschlusskonferenz offiziell beendet. Ziel der Förderung war eine nachhaltige Stadtentwicklung, bei der Stadt, städtisches Umland und ländlicher Raum gemeinsam betrachtet werden, da ihre Entwicklung funktional eng verflochten ist. Für die seit 2018 von uns betreute Fördermaßnahme wurden insgesamt 50,5 Millionen Euro Fördermittel bereitgestellt. In den 22 geförderten Verbundprojekten und 134 Teilvorhaben entstand eine Vielzahl an neuen Instrumenten, Produkten und Empfehlungen, die auf der Abschlusskonferenz einer ressortübergreifenden Fachöffentlichkeit vorgestellt wurden.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

Geschäftsfeld:

Nachhaltige Entwicklung und Innovation



Forschungsnetzwerk Wasserstoff trifft sich

Wir haben im November 2024 das Netzwerktreffen des von uns betreuten *Forschungsnetzwerks Wasserstoff* in Berlin maßgeblich mitgestaltet. In Fachsessions und Podiumsdiskussionen wurden mit Vertreter:innen aus Forschung, Wirtschaft und Politik zentrale Herausforderungen und Chancen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft diskutiert. Das Netzwerktreffen bot wertvolle Impulse und stärkte den Austausch zwischen den Akteur:innen – ein wichtiger Schritt, um gemeinsam die Energiewende voranzutreiben.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Geschäftsfeld:

Energie und Klima



Fördermaßnahme Luftfahrt.NRW startet

Seit Herbst 2024 betreuen wir die neue Fördermaßnahme *Luftfahrt.NRW* zur Forschung und Entwicklung im Bereich des klimafreundlichen Luftverkehrs. Diese Initiative bietet Akteur:innen der Luftverkehrsbranche die Möglichkeit, mit Landesmitteln an der klimafreundlichen Transformation des Luftverkehrs zu arbeiten. Gefördert werden Projekte, die innovative und nachhaltige Luftfahrttechnologien vorantreiben – wie etwa Flugtaxis, neue Flugverfahren und klimaneutrale Antriebe.

Im Auftrag von:

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV)

Geschäftsfeld:

Forschung und Gesellschaft NRW



Statustagung Maritime Technologien

Die Statustagung *Maritime Technologien* gilt alljährlich als Showcase für maritime Innovationen und Megatrends. Im Dezember 2024 diskutierten auf der Veranstaltung mehr als 300 führende Köpfe aus Industrie, Forschung, Verbänden und Politik über aktuelle Branchenthemen und Projekte. Die auf der Statustagung vorgestellten Projekte haben das breite Spektrum an Forschungsthemen rund um die Meere verdeutlicht: von alternativen Kraftstoffen und Antrieben für die klimafreundliche Schifffahrt über autonome City-Logistik bis hin zur Bergung von Weltkriegsmunition aus der Nord- und Ostsee. Wir sind mit der Umsetzung der *Maritimen Forschungsstrategie 2025* betraut und organisieren erfolgreich die jährliche Konferenz.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Geschäftsfeld:

Nachhaltige Entwicklung und Innovation



Verlängerung EXIST und WIPANO

Unsere Projektträgerschaft für das Programm *WIPANO – Wissens- und Technologietransfer durch Patente und Normen* wurde im Dezember 2024 bis ins Jahr 2027 verlängert. Mit der erneuten Beauftragung wird die seit 2016 erfolgreich laufende Projektträgerschaft für die wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung in der Technologietransferförderung fortgesetzt. Im Dezember 2024 haben wir außerdem den Zuschlag für die Verlängerung unserer langjährigen erfolgreichen Projektträgerschaft von EXIST – *Existenzgründungen aus der Wissenschaft* erhalten, die wir nun auch in den kommenden Jahren fortführen können. EXIST unterstützt Hochschulabsolvent:innen, Wissenschaftler:innen sowie Studierende bei der Vorbereitung ihrer technologieorientierten und wissenschaftsbasierten Existenzgründungen.

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Geschäftsfeld:

Nachhaltige Entwicklung und Innovation



Erfolgreiche EMAS-Validierung

Ende des Jahres 2024 sind wir offiziell nach dem Umweltmanagementsystem *Eco Management Audit Scheme (EMAS)* der europäischen Union validiert worden. Wir leisten damit nachweislich einen wirksamen Beitrag zum Umweltschutz, sparen Ressourcen und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung. Die EMAS-Validierung bedeutet für uns einen wichtigen Schritt in Richtung kontinuierlicher Verbesserung unseres Umweltmanagements. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen, indem wir unsere Umweltleistung Schritt für Schritt verbessern. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz und nehmen unsere Aufgaben als Dienstleister im Forschungs- und Innovationsmanagement genauso in den Blick wie unsere eigene Unternehmertätigkeit und unsere gesellschaftliche Verantwortung.

Geschäftsfeld:

Übergreifend





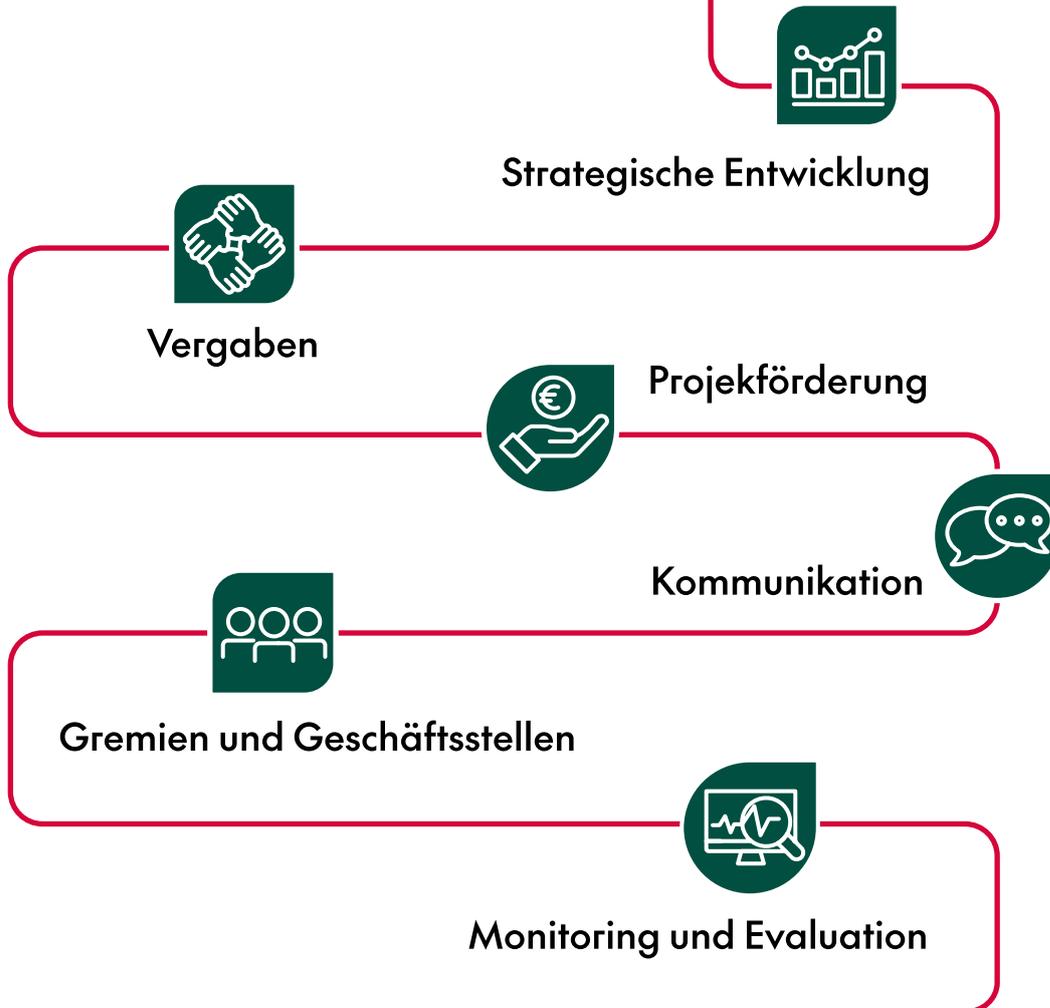
Leistungen und Kompetenzen

Wir beherrschen das gesamte Spektrum der Projektförderung – von der Planung über die Durchführung bis hin zur Erfolgskontrolle. Förderprogramme setzen wir effizient und rechtskonform um.

Darüber hinaus übernehmen wir Aufgaben wie Strategieentwicklung, Kommunikation und Vernetzung, Monitoring und Evaluation sowie die Betreuung von Geschäftsstellen und Gremien. Vergabeverfahren durchzuführen gehört ebenfalls zu unserem Leistungsportfolio.

Für unsere Auftraggebenden entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen, die optimal auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt sind.

Unsere Leistungen



Mehr zum Thema lesen Sie hier:
www.ptj.de/ueber-uns/leistungen



Strategische Entwicklung

Gemeinsam mit unseren Auftraggebern entwickeln wir aus forschungspolitischen Zielen konkrete Strategien für die Umsetzung. Unser breites Fachwissen und unsere enge Vernetzung in Wirtschaft und Wissenschaft machen uns dabei aus. Wir kennen die relevanten Akteur:innen, die aktuellen Entwicklungen bei Technologien und Märkten sowie die bestehenden Förderprogramme und die rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. So identifizieren wir Innovationspotenziale und finden Lösungen für zentrale gesellschaftliche Herausforderungen.

Vergaben

Mit rechtskonformen Vergaben beschleunigen wir die Erreichung der forschungspolitischen Ziele unserer Auftraggeber. Unsere Vergabeexpert:innen übernehmen hierfür die gesamte Vorbereitung und Durchführung nationaler und europaweiter Vergabeverfahren, von der Bekanntmachung bis zur Ausfertigung des Vertrags. Die Größe der Projekte ist dabei nicht begrenzt und beinhaltet kleinvolumige Aufträge genauso wie umfangreiche Infrastrukturvorhaben.

Projektförderung

Wir managen Förderprogramme von der ersten Bekanntmachung bis zum Abschluss der Fördermaßnahmen. Das umfasst die Beratung der Antragstellenden, die Auswahl erfolgversprechender Projekte, die Auszahlung der Fördermittel und die Erfolgskontrolle. Dabei begeistern wir uns für Grundlagenforschung ebenso wie für das Marktpotenzial neuer Technologien. Die uns anvertrauten Fördergelder setzen wir effizient und rechtssicher ein. So tragen wir dazu bei, dass die von uns umgesetzten Programme ihre förderpolitischen Ziele erreichen. Wir sind als Projektträger beleihungsfähig.

Kommunikation

Wir entwickeln integrierte Kommunikationskonzepte, formulieren aussagekräftige Botschaften und wählen geeignete Kommunikationsmedien und -kanäle. Dabei denken wir stets crossmedial und suchen den Dialog. So vermitteln wir Ergebnisse aus den geförderten Projekten, sorgen für einen Wiedererkennungswert der Programme und eine angemessene Sichtbarkeit unserer Auftraggeber. Wir organisieren digitale und hybride Veranstaltungen, um unterschiedliche Zielgruppen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft für Forschung und Innovation zu begeistern.

Gremien und Geschäftsstellen

Wir betreiben Geschäftsstellen sowie Kontakt- und Lotsenstellen und erfüllen alle Funktionen, die diesen aufgetragen werden – sowohl administrativer als auch beratender Art. Ebenso betreuen wir Gremien und Delegationen im europäischen und internationalen Raum und übernehmen dort die uns übertragenen Rollen. Wir koordinieren Projekte und Vorhaben der europäischen Zusammenarbeit und unterstützen bei der Anbahnung internationaler Kooperationen.

Monitoring und Evaluation

Eine Fördermaßnahme soll die ihr zugrunde liegenden Ziele erreichen. Um das laufend zu überprüfen, sind verlässliche Daten nötig, die die Wirkung der Maßnahme beschreiben. Diese Datengrundlage erheben wir mit einem Instrumentarium, das wir jeweils zugeschnitten auf die jeweilige Fragestellung entwickeln. Unser Programm- und Umfeldmonitoring begleitet die Projektförderung und ermöglicht eine präzise Berichterstattung sowie die Steuerung und Weiterentwicklung der Programme. Zudem unterstützen wir die Evaluierung der Förderprogramme.



projektträger
jülich

ptj

2. Gleiche Versprechen, ungleiche Geographie: Silicon Valley überall?

TUM

50

ptj



50 Jahre PtJ

Seit 50 Jahren treiben wir als Projektträger Innovationen in Deutschland kraftvoll voran. Wir verbinden Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft und bringen Menschen und Ideen zusammen. Mit unserer Unterstützung haben wir nicht nur zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Erfolg geführt, sondern immer wieder auch wegweisende Förderstrategien entwickelt. Im Jubiläumsjahr 2024 haben wir stolz auf unsere Geschichte zurückgeblickt, die Gegenwart mit zahlreichen kreativen Initiativen gestaltet und mit unserem neuen Markendesign ein neues Fundament für die Zukunft gelegt.

Unser Jubiläumsjahr

2024 stand ganz im Zeichen unseres 50-jährigen Bestehens: Mit digitaler Jubiläumspublikation und Jubiläumsveranstaltung haben wir auf unsere Erfolge zurückgeschaut und zugleich den Blick in die Zukunft gerichtet. Über das Jahr hinweg boten uns zahlreiche Mitarbeitenden-Initiativen die Gelegenheit, PtJ immer wieder neu und gemeinsam zu erleben. Mit dem neuen Markendesign haben wir zugleich ein Zeichen für Aufbruch und Weiterentwicklung gesetzt.

Seit unserer Gründung im Jahr 1974 gestalten wir als Projektträger das Innovationsgeschehen in Deutschland maßgeblich mit. Ursprünglich als Projektleitung Energieforschung (PLE) mit der Verantwortung für das erste *Energieforschungsprogramm* des Bundes gestartet, betreuen wir die Energieforschung inzwischen in der 8. Programmauflage. Zugleich haben wir uns im Laufe der Jahre sukzessive weitere Themen- bzw. Forschungsfelder erschlossen und uns kontinuierlich weiterentwickelt – hin zu einem wichtigen Pfeiler im Innovationssystem und einem führenden Projektträger in Deutschland.

Teamstaffel

Diesen Wandel und die kontinuierliche Weiterentwicklung haben wir auch im Rahmen unseres 50-jährigen Jubiläums gewürdigt. Mit unserer Teamstaffel haben unsere Kolleg:innen eigeninitiativ rund 30 abwechslungsreiche Aktionen aus Musik, Kunst,

Sport und aus dem sozialen Bereich geplant und gemeinsam umgesetzt. Die verschiedenen Initiativen haben nicht nur den Zusammenhalt gefördert, sondern spiegeln das außergewöhnliche Engagement, die Vielseitigkeit und den Innovationsgeist der Mitarbeitenden wider. Dieses Miteinander prägt PtJ seit inzwischen mehr als 50 Jahren.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres

Am 26. September 2024 haben wir unser Jubiläum mit einem echten Highlight gefeiert: Unsere Veranstaltung brachte Auftraggebende, Partner:innen, Wegbegleiter:innen sowie Mitarbeitende in der Jülicher Kulturmuschel und in der STATION im Herzen Berlins zusammen. Rund 800 Gäste waren live vor Ort, zahlreiche weitere waren digital zugeschaltet. Beide Standorte waren per Livestream mit einem gemeinsamen Programm verbunden. Von inspirierenden Grußworten begleitet, haben wir auf der Bühne

die ganze fachliche Vielfalt von PtJ präsentiert: In fünf lebendigen Talkrunden berichteten Zuwendungsempfänger:innen, Auftraggebende und Mitarbeitende von außergewöhnlichen Projekten, die wir seit Jahren begleiten. Der Impulsvortrag „Quo vadis, Innovationspolitik: Was kann Projektförderung leisten?“ eröffnete spannende Perspektiven und regte zum Nachdenken an.

Neue PtJ-Marke

Pünktlich zum 50. Jubiläum haben wir uns ein komplett neues Markendesign gegeben. Es vereint unsere lange Tradition und bisherige Erfolge mit einem modernen Look, der klar in die Zukunft weist. Unser breites Leistungs- und Kompetenzspektrum haben wir in eine frische Markenstrategie gegossen. Ihr entsprangen unser neues Logo, ein zeitgemäßes Corporate Design und der Slogan „Gemeinsam für Innovationen, die wirken“.



Zum 50-jährigen Jubiläum haben wir fünf Filme veröffentlicht, die unsere Arbeit und unser Selbstverständnis beleuchten:

Wo wir herkommen

Dieser Film gibt spannende Einblicke in die Geschichte von PtJ und beleuchtet die Meilensteine der letzten 50 Jahre.



Wie Projektförderung funktioniert

Ein animiertes Video erklärt anschaulich und leicht verständlich, wie Projektförderung funktioniert und welche Rolle wir dabei spielen.



Was wir tun

Drei exemplarische Förderthemen – Photovoltaik, Bioökonomie und Strukturwandel – zeigen, was wir seit Jahrzehnten begleiten.



Was uns auszeichnet

Kolleg:innen sprechen darüber, was sie an ihrer Arbeit schätzen, wie vielfältig ihre Aufgaben sind und warum sie gerne bei PtJ arbeiten.



Wie unsere Zukunft aussieht

Unsere Leitung gibt einen Ausblick auf die nächsten Jahre und beleuchtet Trends sowie gesellschaftlich relevante Themen, die die Projektförderung der Zukunft prägen werden.







Beratungs- einrichtungen

Wir beraten Förderinteressierte zu allen Fragen der Projektförderung und der Antragstellung. Darüber hinaus verantworten wir auf Bundes- und EU-Ebene zentrale Beratungsstellen zur Forschungs- und Innovationsförderung.

Die Beratungsdienste vereinen fundiertes Fachwissen mit praktischer Erfahrung. Sie unterstützen Zuwendungsempfänger:innen dabei, ihre Forschungsprojekte erfolgreich umzusetzen.

Die Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes und die Nationalen Kontaktstellen (NKS) sind dabei wichtige Anlaufstellen für Zuwendungsempfänger:innen und Forschende.

Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes

Der Bund deckt mit seinen Förderprogrammen zur Unterstützung von Forschung und Entwicklung ein breites Themenspektrum ab. Die Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes hilft Interessierten, unter den vielen Angeboten das richtige zu finden.

Mit der Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes bietet die Bundesregierung ein zentrales und ressortübergreifendes Beratungsangebot für alle, die eine innovative Projektidee verwirklichen möchten: Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Als Erstanlaufstelle informiert sie aus einer Hand und gibt Interessierten passgenaue Hinweise für ihre Anfragen. Zum Serviceangebot gehört auch die Lotsenstelle Wasserstoff, ein spezifischer Beratungsdienst zur Förderung von Innovationen und Investitionen im Wasserstoffbereich.

Interessierte erhalten unter anderem Hinweise zur Forschungs- und Innovationsförderung, zur Technologieförderung, zu Verfahrenswegen zur Erlangung von Fördermitteln sowie zu Anlaufstellen und Konditionen der Förderprogramme für Forschung und Entwicklung. Ebenso werden sie zur Verwertung von Forschungsergebnissen und zur Patentförderung sowie zur Förderung von technologieorientierten Unternehmensgründungen beraten.

Das Beratungsangebot wird auf der Internetseite www.foerderinfo.bund.de gebündelt. Ergänzend dazu informiert ein Newsletter über Förderbekanntmachungen des

Bundes, Veranstaltungstermine, Wettbewerbe und Preise sowie Förderprogramme. Außerdem präsentiert die Förderberatung die Instrumente der Forschungs- und Innovationsförderung sowie ihr Beratungsangebot auf Veranstaltungen von Ressorts, Projektträgern, Ländern, Wissenschaftsorganisationen, Verbänden, Kammern und Netzwerken – sowohl digital als auch in Präsenz. Damit trägt sie maßgeblich zur Transparenz und Sichtbarkeit des Förderangebots für Forschung und Innovation bei.

Die Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) und unterstützt die Bundesministerien für Wirtschaft und Energie (BMWE), für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN), für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), für Verkehr (BMV), für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH), der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) sowie das Auswärtige Amt (AA).

Nationale Kontaktstellen

Unsere Nationalen Kontaktstellen (NKS) unterstützen die deutsche Forschungsgemeinschaft in Europa bei den Themen Klimawandel, Energiewende, Schutz und Erhalt natürlicher Ressourcen sowie der technologischen Souveränität in Schlüsseltechnologien.



113

Durchgeführte
Veranstaltungen
insgesamt

Horizont Europa, das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Kommission, ist mit einem Budget von 95,5 Milliarden Euro über sieben Jahre das größte Forschungs- und Innovationsprogramm der Welt. Unsere NKS sind fachliche Ansprechpersonen für die Ausschreibungen für Verbundforschungsprojekte in den Themen Industrielle Technologien, Klima, Energie, Schifffahrts- und Meerestechnik, Bioökonomie und Umwelt.

Sie beraten und informieren außerdem zu den vier europäischen Green-Deal-Missionen (Städte, Klima, Gewässer und Böden) und zum Neuen Europäischen Bauhaus. Um die breite Themenpalette vollständig abzudecken, arbeiten sie in mehreren Bereichen eng mit weiteren Projektträgern zusammen.



~ **3.278**

Newsletter-
Abonnements

Individuelle Unterstützung und Beratung

Mit ihrer Beratung ordnen die NKS erste Ideen in den EU-Kontext ein, unterstützen bei der Partner:innensuche und geben Tipps zur Durchführung der Antragstellung sowie für den Vertragsabschluss. Die Beratung findet dabei individuell und vertraulich statt – entweder persönlich, per Videokonferenz, Telefon oder E-Mail.



1.387

Ausschreibungen,
zu denen die
NKS beraten

Die NKS halten die deutsche Forschungs- und Innovationsgemeinschaft mit einem vielseitigen Angebot auf dem Laufenden: In zahlreichen Veranstaltungen und Schulungen online und vor Ort, über die Internetauftritte www.nks-dit.de, www.nks-kem.de und www.nks-bio-umw.de und ihre Newsletter stellen sie Informationen rund um die EU-Förderung und die Antragstellung bereit.

Nationale EU-Gremien

Für ihre Auftraggebenden, das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), übernehmen die NKS eine Vielzahl weiterer Aufgaben. In enger Absprache mit den Auftraggebenden fungieren sie als nationale Expert:innen in EU-Gremien. Zur Vor- und Nachbereitung von Sitzungen dieser Gremien organisieren sie den ressortübergreifenden Austausch und setzen passgenaue Strategieprozesse auf. Zusätzlich beobachten und analysieren sie Ereignisse in der EU-Politik sowie in den EU-Mitgliedstaaten, um Synergien zwischen nationalen, europäischen und internationalen Prozessen zu fördern.

Europäisches Forschungsmanagement

Ein wettbewerbsfähiger europäischer Forschungsraum (European Research Area, ERA) – dieses Ziel verfolgt die EU-Kommission, um die Grundlage für zukunftsweisende Innovationen zu schaffen. Als aktiver Partner auf europäischer Ebene unterstützen wir unsere Auftraggebenden bei der Umsetzung von Förderinstrumenten und leisten so einen entscheidenden Beitrag zur Weiterentwicklung des europäischen Forschungsraums.

Im aktuellen EU-Forschungsrahmenprogramm *Horizont Europa* sollen insbesondere die *European Partnerships* einen Beitrag dazu leisten, die Ziele des europäischen Forschungsraums auf noch breiterer Ebene und unter stärkerer Mit-einbeziehung von Stakeholdern zu erreichen. Wir sind aktuell an acht kofinanzierten European Partnerships beteiligt, darunter auch die Initiative *AGROECOLOGY Partnership*.

Darüber hinaus waren wir im Jahr 2024 in einer Vielzahl von *European Research Area Networks* (ERA-Net Cofund), *Coordination and Support Actions* (CSA), *Joint Programming Initiatives* (JPI) und *European Joint Programs* (EJP) vertreten.

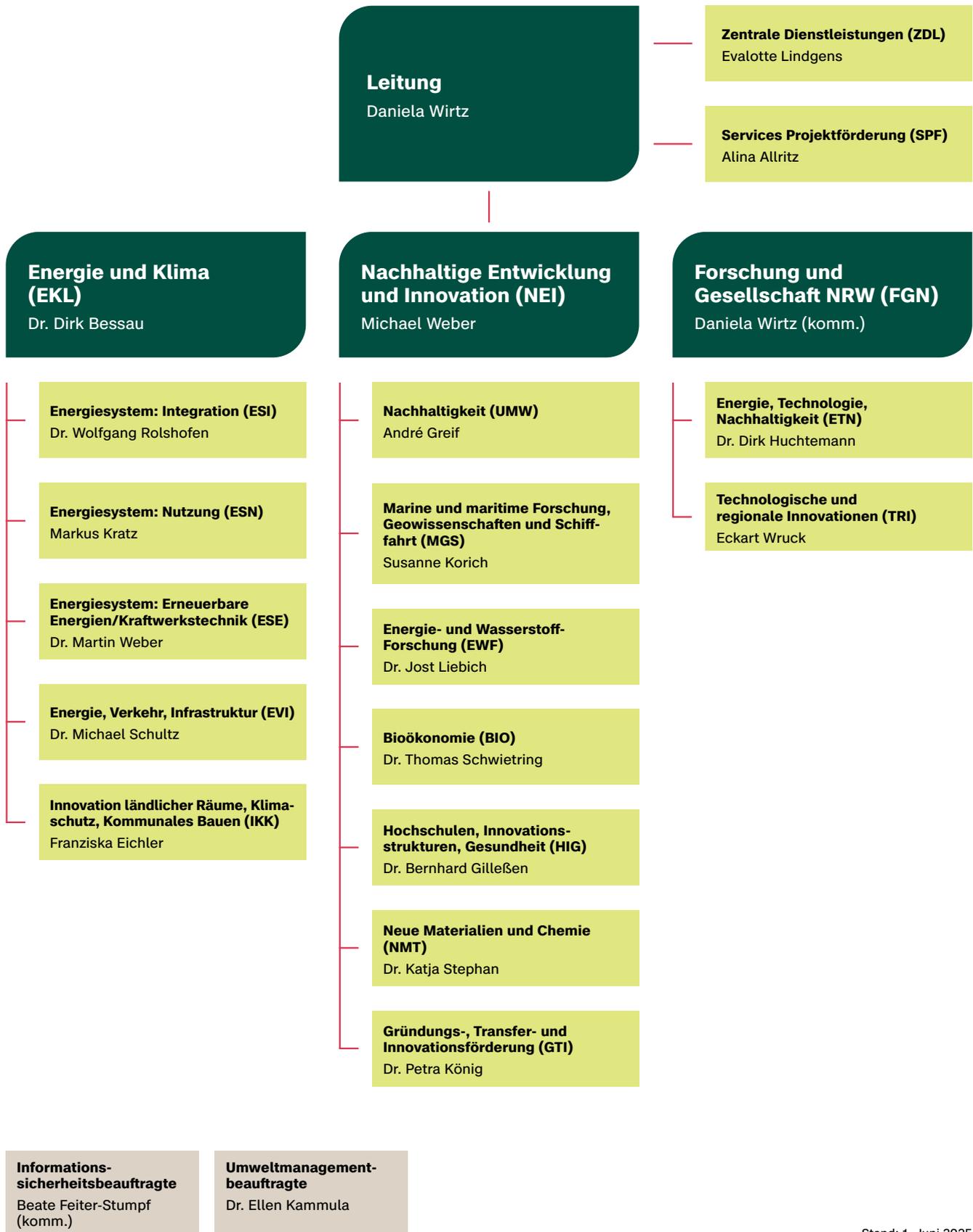
Wir unterstützen die auftraggebenden Bundesministerien bei der Arbeit in den Programmausschüssen der EU-Kommission und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Ausgestaltung der künftigen

EU-Forschungspolitik im Kontext des EU-Forschungsrahmenprogramms. Zudem sind wir als Programmkoordinator für die Themenbereiche Bioökonomie, Werkstoffe, Energie und Umwelt tätig. In zahlreichen Gremien unterstützen wir unsere Auftraggebenden auf nationaler und europäischer Ebene dabei, zukünftige Themenfelder für die Forschungs- und Innovationsförderung zu identifizieren.

Wir sind als etablierter, kompetenter Projektpartner auf europäischer Ebene und in zahlreichen Netzwerken aktiv. Oftmals übernehmen wir die zentrale Rolle des Call-Sekretariats bei der Durchführung transnationaler Bekanntmachungen. Dabei können wir immer stärker durch den Einsatz maßgeschneiderter, proprietärer Softwarelösungen wichtige Akzente setzen. Zusätzlich fungieren wir in mehreren europäischen Netzwerken als Koordinator und tragen so zur Stärkung des Europäischen Forschungsraums bei.



Organisationsstruktur



Stand: 1. Juni 2025

Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit

Dieses Produkt wurde bei der Druckstudio GmbH mit höchsten Umweltansprüchen produziert:

Bedruckstoffe

Einsatz von umweltfreundlichen FSC®-zertifizierten Papieren aus nachhaltiger Waldwirtschaft oder Recyclingpapieren mit dem Blauen Engel.

Farben und Toner

Mineralöl- und gefahrstofffreie (Bio-)Druckfarben auf Pflanzenölbasis.

Druck- und Hilfsmittel

Einsatz von chemiearmen Druckplatten, VOC-reduzierten Waschmitteln. IPA-freier (alkoholfreier) Druck.

Recyclierbarkeit

Standardfarben, Toner, Lacke, Folien und Klebstoffe wurden in Prüflaboren erfolgreich auf Deinkbarkeit und Entfernbarekeit im Recyclingprozess geprüft.

Wertstoffe

Konsequente Trennung aller Produktionsabfälle. Gezielte Rückführung in den Verwertungskreislauf oder umweltgerechte Entsorgung.

Energieerzeugung

Erzeugung erneuerbarer Energien durch Photovoltaik auf den Dächern der Druckerei.

Abwärmenutzung

Installation einer Wärmerückgewinnungsanlage an den Druckmaschinen. Dadurch gezielte Nutzung der Abwärme zum Heizen des gesamten Unternehmens. Bedarfsgerechte Wandlung in Wärme/Kälte zur ganzjährigen Gebäudeklimatisierung.

Ökostrom

Ausschließliche Nutzung von 100 % Ökostrom aus Wasserkraft.

Versand und Logistik

Reduzierung unnötiger Kunststoffverpackungen. Klimaneutraler Paketversand unter anderem GOGREEN. Nutzung von Leerfahrten für Großmengen.

Klimaneutraler Druck

Ermittlung und Ausgleich unvermeidbarer CO₂-Emissionen durch zertifizierte Goldstandard-Klimaschutzprojekte als letzter Schritt aller Umweltmaßnahmen.



natureOffice.com/DE-136-YHRAD95



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Impressum

Herausgeber

Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich GmbH
52425 Jülich

Verantwortlich

Vanessa Peters

Inhaltliche Konzeption und Redaktion

Christina Malsbenden
Vanessa Peters

Texte

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH

Grafische Konzeption und Gestaltung

Kristina Ehrhardt

Druck

Druckstudio GmbH

Stand

Juni 2025

Bildnachweise

Titelbild, S. 4, S. 8: Manuel Thomé; S. 16: © peopleimages.com – stock.adobe.com; S. 20: © Nischaporn – stock.adobe.com; © seraphic06 – stock.adobe.com; © Creative_Bird – stock.adobe.com; © claer – stock.adobe.com; © Vector_Artist – stock.adobe.com; © chungking – stock.adobe.com; S. 22: © Ongsa S – stock.adobe.com; © CaptureAndCompose – stock.adobe.com; © sema_srinouljan – stock.adobe.com; © nikkytok – stock.adobe.com; © Bertold Werkmann – stock.adobe.com; © azure – stock.adobe.com; © dule964 – stock.adobe.com; S. 26: © Bjorn B – stock.adobe.com; © Nicorescu – stock.adobe.com; © diy13 – stock.adobe.com; © Achim Schneider – stock.adobe.com; © frogmo9 – stock.adobe.com; © mitifoto – stock.adobe.com; © ysuel – stock.adobe.com; © Ruben Becker; S. 20, 24, 28: Manuel Thomé; S. 30: © rawpixel.com – stock.adobe.com; S. 32, 33 von links nach rechts: © Degimages – stock.adobe.com (generiert mit KI), © jackF – stock.adobe.com, © mmuenzl – stock.adobe.com, © vectorizer88 – stock.adobe.com, © Photo18@desing – stock.adobe.com (generiert mit KI); S. 34, 35 von links nach rechts: © NDABCREATIVITY – stock.adobe.com, © Thomas – stock.adobe.com (generiert mit KI), © kasto – stock.adobe.com, © Mr Image – stock.adobe.com (generiert mit KI), © StockWorld – stock.adobe.com (generiert mit KI), © H2FLY; S. 36, 37 von links nach rechts: © tonefotografia – stock.adobe.com, © supansa – stock.adobe.com, © malp – stock.adobe.com, © Quality Stock Arts/Shutterstock, © Projektträger Jülich auf basis von kununu, © ALEXSTUDIO – stock.adobe.com; S. 38, 39: © Shutterstock/Sansoen Saengsakaorat, © miss irine – stock.adobe.com, © duisport, © oneinch-punch – stock.adobe.com, © Watermill Studio – stock.adobe.com, © andresr/iStock; S. 40, 41 von links nach rechts: © Hallgerd – stock.adobe.com, © SmirkDingo – stock.adobe.com, © Sarut – stock.adobe.com, © SIEM Offshore Contractors GmbH, © momius – stock.adobe.com, © blacksalmon – stock.adobe.com; S. 42: © amnaj – stock.adobe.com; S. 46 und 49 von oben nach unten: © JENÖ GELLINEK photography; S. 50: © contrastwerkstatt – stock.adobe.com; S. 55: © MNstudio – stock.adobe.com

Alle übrigen Icons, Infografiken, Fotos und Illustrationen: Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH

